

Projekt 1618_Marktstraße Einbeck
Protokoll Nr. 0007
Datum 17.01.17, 18:30-20:00Uhr
Ort Einbeck, Altes Rathaus

Teilnehmer Bürgermeisterin Dr. Sabine Michalek, Herr Frithjof Look, Herr Jürgen Höper (Stadt Einbeck)
Herr Dr. Nikolai Soyka, Frau Ilka Raabe (schöne aussichten landschaftsarchitektur)
Bürgerinnen und Bürger der Stadt Einbeck, Interessierte

Bürgermeisterin Dr. Michalek begrüßt die Anwesenden und stellt Anlass und Planungsaufgabe „Vorentwurfsplanung zur Umgestaltung der Marktstraße“ dar.

Herr Look beschreibt das Planungsgebiet Marktstraße und setzt das Projekt in den Kontext der anderen laufenden innerstädtischen Planungen zur Umgestaltung des öffentlichen Freiraums. Er erläutert die Projekt- und Beteiligungsbausteine seit Frühjahr 2016 und weist auf die Förderkulisse aus dem Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ hin, über die das Projekt unter Maßnahmentitel Barrierefreie Innenstadt – Marktplatz (Bereich Marktkirche) und Marktstraße beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung angemeldet wurde.

Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Anmerkungen zu dem Planungsstand innerhalb eines Zeitfensters von 3 Wochen an die Stadtverwaltung zu senden.

Herr Dr. Soyka stellt die Planungsergebnisse der Potenzial- und Defizit –Analyse dar. Die Inhalte speisen sich, neben vorhandenen Grundlagen, den fachlichen Stellungnahmen von Stadtverwaltung und Planungsbüro, aus den Ergebnissen der Beteiligung.

Frau Raabe zeigt zunächst die im bisherigen Planungs- und Beteiligungsablauf erörterten drei Varianten zur Umgestaltung der Marktstraße. Anschließend wird die favorisierte Variante 2 „Straße“ in Lageplänen und Schnitten erläutert:

Die Planung sieht vor, die Marktstraße als „Straße“ wieder sichtbar zu machen. Eine durchgängig 4,5m breite Fläche bildet als Laufzone ein durchgängiges Band. Die Flächen zwischen Laufzone und Gebäudefassade erhalten eine andere Pflasterung. Dieser Bereich dient den Geschäften und Lokalen zur Sondernutzung, gleichzeitig sind öffentliche Ausstattungselemente verortet. St. Jacobi erhält einen neuen Umgriff, dessen Fläche in ihrer Ausdehnung den historischen Friedhof zitiert. Hierzu wird auch die kleine Grünfläche unter Erhalt der vorhandenen beiden Bäume befestigt. Alle weiteren vorhandenen Baumstandorte und Bäume sollen wegfallen. Grünelemente werden nur an der Kirche empfohlen: auf der Südseite Pflanzkübel, die für Veranstaltungen versetzt werden können, und auf der Nordseite ein Baumstandort. Standorte für Sitzmobiliar sieht die Vorentwurfsplanung am Beginn der Marktstraße, südlich und östlich der Marktkirche und vor dem Eikeschen Haus. Eine mobile Bestuhlung wird als Ergänzung vorgeschlagen. Die vorhandene Grundbeleuchtung sollte beibehalten werden und das Konzept der Illumination besonderer Gebäude weiterverfolgt werden und um Gebäude an wichtigen Raumkanten ergänzt werden. Das Südentree der Marktstraße könnte mit einer Lichtskulptur inszeniert werden, die angrenzenden Gassen mit Seilpendelleuchten. Die Fläche nördlich der Marktkirche ist für weitere Elemente vorgesehen (Kinderspiel, Kunstobjekt). Maßnahmen zur Barrierefreiheit werden besonders erläutert.

Abschließend werden zu den Themen Pflastermaterial, Sitzmobiliar, Pflanzenstandorte, Kinderspiel, Informationsmedien, Kunststandort und Beleuchtung Referenzbilder gezeigt.

In der anschließenden Diskussion mit ca. 10 Wortmeldungen werden folgende Punkte von den Bürgerinnen und Bürgern, die z.T. für die weitere Projektbearbeitung als ergänzende Informationen und als Vorschläge dienen, aber auch angrenzende Stadträume betreffen. Herr Look leitet und antwortet direkt, zum Teil ergänzt Herr Dr. Soyka, Frau Raabe und Herr Höper. Die angesprochenen kritischen Punkte werden im Folgenden chronologisch aufgelistet:

- Hinweis: Eigentümer müssen frühzeitig über mögliche Kostenbeteiligungen informiert werden. Antwort: Die konkrete Kosteninformation wird nach weiterer vertiefender Planung und Klärung der Förderkulisse selbstverständlich erfolgen.
- Hinweis: Betrieb der Schaufensterbeleuchtung sollte unter den Gewerbetreibenden einheitlich abgestimmt werden; ebenso Öffnungszeiten der Geschäfte.
- Frage: Inwieweit wird die Maschenstraße und Knochenhauerstraße in die Planung miteinbezogen? Hier wird Handlungsbedarf gesehen. Antwort: Übergänge werden auf ca. 3-5 m miteinbezogen.
- Kritik: Bäume in der Marktstraße ersatzlos wegzunehmen wird kritisch gesehen. Antwort: Gründe dafür sind die enge Straße, historisches Vorbild, Schaffung von Blickbeziehungen und das Ergebnis aus der vorangehenden Beteiligung.
- Hinweis: Pflastermaterialien müssen gut berollbar und glatt sein, keinesfalls wie Natursteinpflaster des Marktplatzes. Antwort: Die Vorentwurfsplanung berücksichtigt das. Barrierefreiheit ist Planungsziel.
- Hinweis: Gastronomie hat je nach Straßenquerschnitt nicht genügend Raum, wenn die Laufzone durchgängig freigehalten werden soll. Antwort: Der Hinweis wird in der vertiefenden Planung berücksichtigt.
- Kritik: Baumstandort nördlich der Marktkirche verstellt Sichtbezug zu Haus 4. Antwort: Entfall und Wunsch nach Bäumen sind abzuwägen. Geplanter Standort Ergebnis von Abstimmung. Der Hinweis wird in der vertiefenden Planung noch einmal berücksichtigt.
- Hinweis: Bedenken gegenüber veränderten Anlieferverkehr durch die Planung; Antwort: Anlieferbereiche in der Marktstraße bleiben unverändert erhalten.
- Frage: Warum wird Pflasterung der Laufzone nicht südlich und nördlich der Kirche weitergeführt? Antwort: Planungsabwägungen haben zu diesem Ergebnis geführt. Der Hinweis wird in der vertiefenden Planung noch einmal berücksichtigt.
- Frage wie und wo erfolgt der Übergang zum Marktplatz? Antwort: Zunächst wie dargestellt in Verlängerung des Hochbordes östlich der Marktkirche.
- Hinweis: Zur Barrierefreien Innenstadt gehören weitere Maßnahmen, insbesondere eine behindertengerechte Toilette und der Abbau von Barrieren in weiteren Flächen in der Innenstadt. Antwort: Vorstellung der Planungsergebnisse zur Konzeptimmobilie Altes Rathaus am 24.01. gibt dazu Aufschluss.
Antwort: Das Planungsgebiet ist sinnvollerweise einzugrenzen. Ein Ausweiten auf alle Problembereiche der Innenstadt ist nicht möglich, aber vorhanden sind mit der Marktstraße nun bereits drei große Projekte.
- Frage: Können Kurzzeitparkplätze und Taxistände zur Andienung der Arztpraxen in der Marktstraße miteinbezogen werden? Antwort: Der Hinweis wird in der vertiefenden Planung berücksichtigt.

- Hinweis: In der Marktstraße selber sollten keine Parkmöglichkeiten vorgesehen werden.
- Frage: Könnte nördlich der Kirche statt des Baumstandortes auch ein Standort für ein Kunstobjekt geplant werden? Antwort: Die Option wird in der vorgestellten Planung berücksichtigt. Die Abwägung Kunstobjekt, Kinderspiel und Baumstandort wird in der vertiefenden Planung weiterverfolgt.
- Frage: Kann Kinderspiel und Kunst und Baumstandort gemeinsam nördlich der Kirche verortet werden? Antwort: Im Prinzip möglich, aber in Abhängigkeit der gewählten Elemente (Größe, Sicherheitsabstände etc.) Die Abwägung Kunstobjekt, Kinderspiel und Baumstandort wird in der vertiefenden Planung weiterverfolgt.
- Der Einbecker Seniorenrat weist auf seine Stellungnahme(n) hin und den Abbau von Schwellen und Stufen.

Zum Abschluss wird noch einmal auf die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme bis zum 7.2.2017 hingewiesen.

Aufgestellt:
Kassel, 18.01.2017
i.A. Dipl.-Ing. Ilka Raabe

schöne aussichten landschaftsarchitektur
Friedrich-Ebert-Straße 48
34117 Kassel
Fon 0561/ 739 79 77-0; Fax -29
kassel@schoeneaussichten.net

Das vorliegende Protokoll/Aktenvermerk gibt wieder, wie der Verfasser die Inhalte der Besprechung sowie die getroffenen Entscheidungen verstanden hat.
Alle Empfänger des Protokolls/Aktenvermerks werden gebeten und aufgefordert den Verfasser auf mögliche Auslassungen bzw. Korrekturwünsche des vorliegenden Dokuments hinzuweisen bzw. ihm diese mitzuteilen.
Erfolgen keine Einwände, Anmerkungen so gilt das vorliegende Dokument innerhalb von 5 Werktagen nach Eingang als verabschiedet und anerkannt.